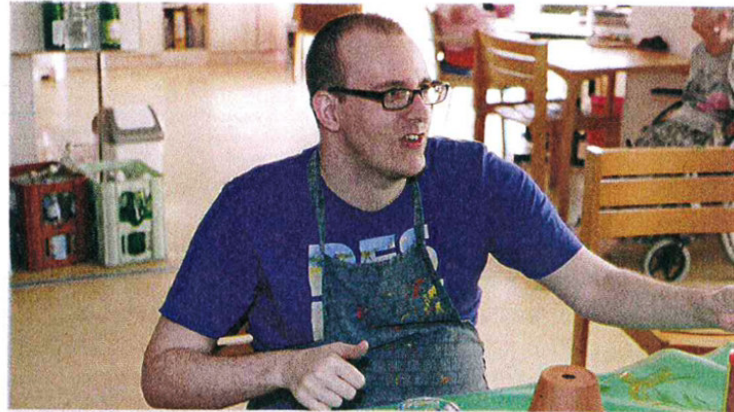


Die Tafö der Lebenshilfe Springe e. V.

Tafö ist die liebevolle Abkürzung für Tagesförderstätte. In ganz Niedersachsen gibt es nur drei solitäre Tagesförderstätten und eine davon befindet sich in Springe. Die anderen Tagesförderstätten sind an größere Werke angeschlossen oder sind Fördergruppen an Werkstätten.

Im März 1976 fing alles in einem angemieteten Einfamilienhaus „Am Grünen Brink“ in Springe an. Zwanzig junge, erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung wurden fortan von morgens um acht bis nachmittags um 15.30 Uhr betreut und gefördert. 1982 zogen wir in das Flachdach-Gebäude des ehemaligen Bähre – Kindergartens in die „Friedrichstraße“ um. Hier war alles auf einer Ebene, so dass auch Menschen mit Rollstuhl aufgenommen werden konnten. 2001 wurde aufgrund der räumlichen Enge und gestiegener Neuaufnahmen die zusätzliche Anmietung von Räumlichkeiten im ehemaligen Hastra – Gebäude der Stadtwerke erforderlich. Im April 2009 konnten wir endlich unser eigenes Gebäude „Auf dem Bruche 4“ beziehen. Das Haus wurde 1972 als Tagesbildungsstätte für Kinder gebaut und von 1982 bis 2007 vom Verein der Lebenshilfe Springe e. V. an die Region Hannover vermietet. Die sie für ihre Förderschule die bekannte Janusz-Korczak – Schule nutzte. Heute werden in vier Gruppen je neun bis zehn behinderte Menschen betreut und gefördert. Unsere Förderangebote umfassen folgende Bereiche: Arbeit und Beschäftigung, Bildung, Selbständigkeit im lebenspraktischen Bereich, Weiterentwicklung von körperlichen Fähigkeiten, Aufbau und Gestaltung sozialer Kontakte, Nahrungsaufnahme, Körperpflege und Hygiene, Umgang mit Hilfsmitteln, Einkauf und Kommunikation, Körper- und Sinneserfahrung, Bewegung, Erholung und Entspannung, Erhalt und Ausbau der emotionalen



Nils Krieger

Entwicklung, Teilnahme an Veranstaltungen, Ausflüge, Freizeiten.

Die angebotenen rehabilitativen Leistungen sind persönlichkeitsfördernde und arbeitsanbahnende sowie tagesstrukturierende Maßnahmen. Sie sollen erwachsenen Menschen mit schweren bzw. schwersten Behinderungen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen und, soweit durchführbar, auf Arbeit und Beschäftigung vorbereiten.

Unser großes Ziel ist zusätzlich zu unserer Arbeit in den Fördergruppen Arbeitsbereiche zu schaffen, die durch ihren Gewinn letztendlich ermöglichen, dass unsere beeinträchtigten Mitarbeiter sozialversichert sind und je nach Wirtschaftslage ein Entgelt bekommen. Wir wollen folgende Arbeitsbereiche aufbauen: Küche, Gartenbau, Produktion und eine Wäscherei. Bei Erreichung unseres großen Zieles würde aus unserer Tagesförderstätte eine Werkstatt für behinderte Menschen mit Fördergruppen werden.



Werner Mölders